

ERASMUS policy statement

Die OTH Amberg-Weiden ist seit Ihrer Gründung im Jahre 1994 der festen Überzeugung, dass Partnerschaften gelebt sein müssen und nicht aus reinen „Brieffreundschaften“ bestehen können. Kooperationen müssen gut funktionieren, um gegenseitigen Nutzen aus ihnen zu ziehen. Durch persönliches Engagement der Mitarbeiter soll es gelingen, ein möglichst breites Spektrum an Kooperationen weltweit aufzubauen und zu erhalten. Absprachen werden nicht nur mündlich vereinbart, sondern auch schriftlich festgehalten, um eine Referenz für beide Seiten zu haben. Nur wenn eine Kooperation regelmäßig auf Ihre gemeinsam vereinbarten Ziele hin überprüft wird, kann gegenseitiger Nutzen entstehen und langfristig nachhaltig gearbeitet werden.

Die Auswahl einer neuen Partnerhochschule wird durch Findung gemeinsamer Studiengänge und generelle Ausrichtung der Hochschulen begonnen. Dies läuft zum einen auf der Ebene der Verwaltung, vertreten durch das International Office, ab. Zum anderen können Besuche von Professoren als vorbereitende Maßnahme gewertet werden. Oftmals ergaben sich durch gemeinsame Projekte bereits länger ausgerichtete (Forschungs-) Kooperationen.

Eine andere Möglichkeit besteht außerdem auf Ebene des IO durch den Besuch weltweiter Netzwerkmessen wie NAFSA oder EAIE. Diese Messen bieten die einmalige Möglichkeit, in kürzester Zeit viele potentielle Partner zu treffen und gemeinsame Projekte und eventuelle langfristige Kooperationen zu besprechen.

Spezieller Fokus liegt aufgrund der geographischen Lage Amberg-Weidens im Herzen Europas auf Mittel und Osteuropa liegen. Besonders in der Grenzregion Ostbayern/Tschechische Republik sind deshalb Partnerschaften erstrebenswert. Hier wird auch schon Netzwerkarbeit betrieben, denn die Hochschule Amberg-Weiden ist Teil des Verbunds „Europaregion Donau-Moldau“. Ein Ausbau der Aktivitäten in diesem Bereich ist also durchaus erstrebenswert und realistisch.

Ziel der Mobilitätsaktivitäten ist generell die Steigerung der Internationalität der OTH Amberg-Weiden. In einer stark vernetzten Welt ist Mobilität und Internationalität ein wichtiger Faktor zur Etablierung und Sicherung der Attraktivität eines Hochschulstandortes.

Als wichtiger Punkt sollen hier zuerst die Studierenden genannt werden, die sich durch ihre Auslandsaufenthalte nicht nur persönlich weiterentwickeln und ihren Wert auf dem Arbeitsmarkt erhöhen, sondern auch die OTH Amberg-Weiden mit Ihrem im Ausland erworbenen Know-how weiterbringen. Ein weiteres zentrales Element ist die Internationalisierung der beiden Hochschulcampi in Amberg und Weiden durch möglichst viele ausländische Gäste. Dies bezieht sich ausdrücklich gleichermaßen auf internationale Studierende, sowie ausländische Lehrende.

Die einheimischen Studierenden können von einem international ausgerichteten Campusleben durch Knüpfen von neuen Kontakten profitieren.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass Auslandspraktika und –Studium gleichermaßen gefördert werden. Da die Ausrichtung des Studiums an der OTH Amberg-Weiden ein verpflichtendes Praxissemester vorsieht, wird jedoch das Praktikum im Ausland überdurchschnittlich oft als Mobilitätsmaßnahme der Studierenden gewählt. Hier wird das Zeitfenster, welches den Studierenden zur Verfügung steht, optimal genutzt.